

Schmuck einer großen Künstlerin

Städtepartnerschaft mit St.-Etienne-duRouvray beschert dem Nordenhamer Museum eine bemerkenswerte Ausstellung

Von Ellen Reim
und Christoph Heilscher

NORDENHAM. In Frankreich ist Elsa Triolet an Kunst und Literatur interessierten Menschen ein Begriff. In Deutschland haben nur wenige von der russisch-französischen Schriftstellerin gehört. In Nordenham wird sie nun nicht als Literatin, aber als Kunsthandwerkerin mit guten Beziehungen zur Pariser Haute-Couture vorgestellt. Ihr bezaubernder Schmuck wird im Nordenhamer Museum in einer Sonderausstellung gezeigt. Diese Ausstellung wird am morgigen Sonntag um 11 Uhr eröffnet. Der Schmuck von Elsa Triolet ist erstmals in Deutschland zu sehen.

Das ist der Städtepartnerschaft zwischen Nordenham und Saint-Etienne-du-Rouvray zu verdanken. Die normannische Stadt verfügt über eine 56-teilige Sammlung von Schmuckstücken, die Elsa Triolet zwischen 1929 und 1932 entworfen hat. Damals brauchte sie dringend Geld und verlegte sich – völlig ohne vorherige Ausbildung auf dem Gebiet – auf die Herstellung von originellen Ketten und Armbändern. Die präsentierte sie bei den großen Pariser Modehäusern und konnte so ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Nach ihrem Tod im Jahr 1970 übergab ihr Ehemann Louis Aragon, selbst berühmter surrealistischer Dichter und Schriftsteller, die Schmuckmodelle der städtischen Bücherei in Saint-Etienne-

du-Rouvray. Diese Bücherei trägt Elsa Triolets Namen. Die Kommunistin setzte sich dafür ein, Leihbüchereien für die Arbeiterklasse zu gründen. Im kommunistisch bestimmten Saint-Etienne-du-Rouvray fiel diese Anregung auf fruchtbaren Boden, und so ist die erste Bücherei nach Elsa Triolet benannt worden.

Der Schmuck ist mit einer Delegation aus St.-Etienne-du-Rouvray nach Nordenham gekommen. Die Ausstellung zeige, wie fruchtbar die Städtepartnerschaft zwischen Nordenham und St. Etienne sei, sagt Museumsleiter Dr. Timothy Saunders. Die Anregung zu der Ausstellung hatte Nordenhams vormaliger Bürgermeister Carsten Seyfarth gegeben. Der hatte den Schmuck von Elsa Triolet im Jahr 2018 in St. Etienne gesehen und seinen Amtskollegen darum gebeten, die Ausstellung auch einmal in Nordenham zeigen zu dürfen. Nun ist es so weit. Wegen Corona später als zunächst geplant.

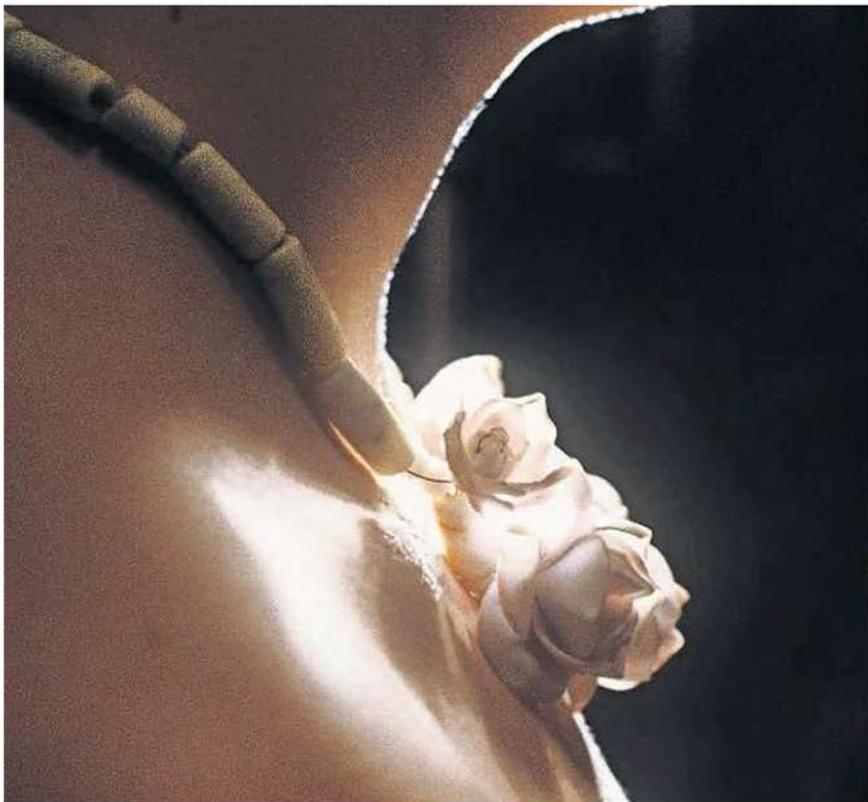
Dass eine 1896 in Moskau geborene Russin aus wohlhabendem Haus in Frankreich auf so unterschiedliche Arten und Weisen in Erscheinung trat wie Elsa Triolet, mutet überraschend an. Doch Elsa Triolet war eine ganz besondere Frau mit großer Energie und Schaffenskraft.

Kosmopolitische Ausbildung

Als Tochter einer gebildeten jüdischen Familie erhielt sie im zaristischen Russland eine gute und kosmopolitische Ausbildung. Neben der russischen Sprache erlernte sie schon als Kind Französisch und Deutsch. In Moskau begann sie ein Architekturstudium, begegnete als junges Mädchen dem futuristischen Dichter Wladimir Majakowski und verliebte sich in ihn. Aus der Liebe wurde nichts, doch die Freundschaft hielt bis zu Majakowskis Selbstmord im Jahr 1930.

Im Jahre 1917 lernte die junge Frau den französischen Kavallerieoffizier André Triolet kennen. Sie schloss ihr Studium ab und heiratete ihn 1919 in Paris. Das Ehepaar ließ sich auf Tahiti nieder. Doch mit ihrem ihr intellektuell nicht gewachsenen Mann wurde Elsa nicht glücklich. Sie kehrte 1921 nach Europa zurück, lebte zeitweilig in London und Berlin und pendelte später zwischen Moskau und Paris. Dort verkehrte sie in Künstlerkreisen.

Der Schriftsteller Maxim Gorki ermutigte sie dazu, eigene Texte



Am morgigen Sonntag eröffnet das Nordenhamer Museum eine Ausstellung mit Schmuck, den die französische Künstlerin Elsa Triolet entworfen hat.

Foto: D. und W. Cordier

zu veröffentlichen. 1925 erschien „Auf Tahiti“, weitere Romane folgten. 1927 trat Elsa Triolet der Kommunistischen Partei Frankreichs bei. Sie lernte 1928 in Paris den Schriftsteller Louis Aragon kennen. Die beiden wurden ein Paar und blieben es bis zu Elsa Triolets Tod 1970. Elsa Triolet beeinflusste Aragons politische Ansichten und sein Werk. Sie selbst konnte allerdings von der Literatur Ende der 1920er Jahre nicht leben – und kam so auf die Idee, ungewöhnlichen Schmuck zu entwerfen.

Doch dieser Broterwerb war nicht von Dauer, denn Elsa Triolet wollte eigentlich nur schreiben. Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, heirateten sie und Louis Aragon. Ab 1940 lebte das Paar im nicht besetzten Süden Frankreichs – erst in Nizza, später mit gefälschten Papieren im Untergrund. Es spielt eine Rolle im Widerstand.

Nach der Befreiung von Paris

1944 kehrte das Künstlerpaar dorthin zurück. Nun erfuhr Elsa Triolets literarisches Schaffen Anerkennung: 1945 erhielt sie für ihren Roman „Das Ende hat seinen Preis“ als erste Frau die höchste literarische Auszeichnung Frankreichs, den Prix Goncourt. In Deutschland erschien das Buch erst 1983.

Person des öffentlichen Lebens

Ihr Leben lang blieb Elsa Triolet den kommunistischen Parteien Frankreichs und der Sowjetunion verbunden. So versuchte sie, russische Künstler im Exil davon zu überzeugen, in die Sowjetunion zurückzukehren. Sie selbst blieb in Frankreich, schrieb, beteiligte sich am intellektuellen Diskurs, war eine Person des öffentlichen Lebens. 1970 starb sie an einem Herzleiden.

Das Nordenhamer Museum präsentiert ihren Schmuck in einer schön gestalteten Ausstellung im Raum für Wechselausstellungen.

gen. Die Arbeiten sind von großer Eleganz und Anmut. Elsa Triolet hat dafür verschiedenste Materialien verwendet: Muscheln, Metall, Leder, Glas, Zellstoff und Knochen.

Ihre Zeit als Schmuckdesignerin hat sie später in ihrem Roman „Collier de Paris“ thematisiert. Auszüge aus diesem Roman werden – in deutscher Sprache – auf Tafeln in der Ausstellung gezeigt. Ebenso Originalaufzeichnungen von Elsa Triolet und der Koffer, mit dem ihr Mann Louis Aragon mit den Schmuckentwürfen seiner Frau die Pariser Modehäuser aufsuchte. (san)

Auf einen Blick

- » **Was:** Schmuckstücke von Elsa Triolet
- » **Wo:** Museum Nordenham, Hansingstraße 18
- » **Wann:** Ausstellungseröffnung am Sonntag, 11 Uhr; danach dienstags bis samstags 14 bis 17 Uhr; sonntags 10.30 bis 17 Uhr; bis Ende Mai



Elsa Triolet ist eine renommierte französische Autorin – und Schmuckdesignerin.

Foto: Alexander Rodtchenko